

Presseinformation

aus der Projektwerkstatt

Thema: Repression

Datum: 25.09.05

Informationen zur Repression gegen Projektwerkstättler

24.9.2005

Aktuell: Verfahren in Halle am 28.9.2005

Am Mittwoch, den 28.9., steht ab 9.30 Uhr ein Projektwerkstatts-Aktivist vor dem Amtsgericht Halle-Saalkreis (Thüringer Str. 16, 06112 Halle). Anklagepunkte sind „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „Beleidigung“ – eine übliche Masche, wenn tatsächlich die Polizisten geprügelt haben. Genau das will der Angeklagte auch zum Thema machen: Polizeigewalt und die Tricks der Justiz, diese ständig zu vertuschen. Die Verhandlung ist öffentlich, am Vorabend soll es in Halle eine Informationsveranstaltung geben. Bemerkenswert ist, dass das Gericht mit bemerkenswerter Ignoranz dem Angeklagte bislang alle Mittel, sich zu verteidigen, verwehrt hat. Trotz mehrmaliger Aufforderung sind weder Akteneinsicht gewährt noch Entlastungszeuginnen geladen worden. Auch von daher dürfte das Verfahren spannend werden.

Info: <http://www.projektwerkstatt.de/antirepression/prozesse/halle.html>

Stand im Revisionsverfahren in Gießen

Am 26.8.2005 haben die beiden auch in zweiter Instanz vom Landgericht verurteilten Projektwerkstatts-Aktivisten Revision eingelegt. Damit werden die umfangreichen Fehler im Prozess angegriffen, u.a. Fälschungen des Gerichtsprotokolls, die Nicht-Beordnung von Pflichtverteidigern und die Befangenheit einer Schöffin, die gleichzeitig aktive SPD-Kommunalpolitikerin ist. Über die Revision entscheidet das Oberlandesgericht in Frankfurt. Wird das Urteil bestätigt, wird ein Projektwerkstatts-Aktivist für acht Monate in Haft genommen und der skandalöse Prozess dann das von mittelhessischer Justiz und Polizei sowie dem hinter den Kulissen die Bestrafung einfordernden Innenminister Volker Bouffier gewünschte Ergebnis haben.

Info: <http://www.projektwerkstatt.de/prozess>

Ermittlungsverfahren gegen prügelnde Polizei eingestellt

Erwartungsgemäß hat der Gießener Staatsanwalt Vaupel das Verfahren gegen einige Polizisten eingestellt. Diese hatten einen vor Gericht angeklagten Projektwerkstatts-Aktivisten direkt vor Verhandlungsbeginn verprügelt und erheblich verletzt. Dumm für sie war, dass ihr eigenes Polizeivideo die Handlungen minutiös festhielt. Der Verprügelte beantragte vor Gericht erfolgreich, das Videoband sicherzustellen. Dennoch stellte Staatsanwalt Vaupel das Verfahren jetzt ein. Er glaubte den Aussagen der Polizei, obwohl das Video ihre Lügen eindeutig beweist. Überraschend kommt das nicht, denn Staatsanwalt Vaupel hat in den vergangenen Jahren etliche Verfahren gegen Polizisten und führende Politiker, die Straftaten begangen hatten, immer sofort eingestellt, während er gleichzeitig kritische Menschen intensiv verfolgte. Berühmtes Beispiel war die vom Gießener CDU-Oberbürgermeister Haumann vorgetauschte Bombendrohung – auch hier konnte Vaupel keine Straftat erkennen (<http://www.bomben-haumann.de.vu>).

Der von der Polizeiprügel Betroffene hat Beschwerde beim Generalstaatsanwalt eingelegt.

Info: http://www.projektwerkstatt.de/11_4_05

Absender:
Jörg Bergstedt

Hinweis:
Diese Presseinformation ist keine Stellungnahme "der" Projektwerkstatt. Die Projektwerkstatt ist ein offenes politisches Zentrum ohne Leitung und vertritt keine Position nach außen. Alle in der Projektwerkstatt aktiven Personen und Gruppen sprechen nur für sich selbst.

Gegen Stellvertretung und kollektive Identitäten!



Projektwerkstatt im Kreis Gießen

Ludwigstr. 11
35447 Reiskirchen-Saasen
Tel. 06401/90328-3, Fax -5
Handy 0171/8348430

E-mail: saasen@projektwerkstatt.de
www.projektwerkstatt.de/saasen

Bahnhof: Saasen
(Linie 635: Gießen - Fulda)
(Bus 5100: Gießen - Grünberg)

Vogelfrei ... Aktivist hat kein Recht auf rechtliche Überprüfung von Polizeigewalt

Zum zweiten Mal hat das Verwaltungsgericht Gießen abgelehnt, über eine Beschwerde eines Projektwerkstatts-Aktivisten bezüglich von Polizeihandlungen überhaupt zu verhandeln. Schon in ersten Verfahren hatte das Gericht mit merkwürdigen Begründungen festgestellt, dass der klagende Aktivist kein Recht auf Überprüfung polizeilicher Massnahmen hätte, weil er Polizeiübergriffe politisch ausnutzen würde und ihm daher zu unterstellen sei, dass er Polizeigewalt gerne abbekommen würde. Mit diesem Urteil hat das Verwaltungsgericht Gießen den Projektwerkstatts-Aktivisten quasi für vogelfrei erklärt – Polizisten müssen jetzt vor keinem Gericht mehr fürchten, für Gewaltausbrüche, Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmen und Freiheitsberaubung mehr zur Verantwortung gezogen zu werden. Strafrechtlich wird die Polizei in Gießen bereits seit längerem vom dafür zuständigen Staatsanwalt Vaupel geschützt.

Revision und neue Verfahren zu „Fuck the police“

Zweimal ist in Gießen eine Projektwerkstatts-Aktivistin verurteilt worden, weil sie mit Bezug auf die harten Polizeieinsätze gegen das Antirassistische Grenzcamp 2003 in Köln den Spruch „Fuck the police“ mit Kreide auf die Straße vor der in Köln beim Prügeln beteiligten Bereitschaftspolizei in Lich malte. Ein Polizist (bemerkenswerterweise aus einer ganz anderen Polizeistation – nämlich der damalige Grünberger Cop Koch) fühlte sich beim Betrachten der Videoaufnahmen beleidigt. Staatsanwalt Vaupel (<http://www.staatsanwalt-vaupel.de.vu>) organisierte einen Prozess und die Aktivistin wurde verurteilt. Inzwischen hat sie Revision eingelegt. Das Urteil dieser Instanz steht noch aus.

Inzwischen hat die Gießener Polizei und Staatsanwalt Vaupel aber aufgrund dieser Urteile weitere Verfahren angestrengt – sowohl gegen den Spruch „Fuck the police“ wie auch gegen andere Äußerungen, z.B. „Lügen haben gaile Beine“ als Kritik am der Falschaussage überführten CDU-Politikers Gail (<http://www.luegen-gail.de.vu>). Ermittelt wird auch gegen den Autor eines kritischen Textes über die Verurteilungen, weil dieser seinen Text mit „Fuck the police?“ überschrieb. Staatsanwalt Vaupel begründete das Verfahren damit, dass das Fragezeichen keine Veränderung bedeute und das Satz daher der gleiche sei wie „Fuck the police“ ohne Fragezeichen. Deutlicher kann Verfolgungswahn sich nicht dokumentieren.

Info: <http://www.fuckthepolice-forever.de.vu>

Allgemeine Übersichten

- Justizskandal in und um Gießen: <http://www.justiz-giessen.de.vu>
- Repressionsstrategien (u.a. Download zweiter umfangreicher Studien): <http://www.polizeidoku-giessen.de.vu>
- Laufende Prozesse gegen Projektwerkstatts-AktivistInnen: <http://www.projektwerkstatt.de/prozess>